

NR. 4464 • MONTAG, 21. OKTOBER 2013 • PREIS 2 € • WWW.WIRTSCHAFTSBLATT.AT

# WirtschaftsBlatt



ÖSTERREICHS TAGESZEITUNG FÜR WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Kompetenzzentrum **Virtual Vehicle** rüstet Autos mit vollwertigen Computern auf. **8**



## IMMOBILIEN

### Conwert baut 2014 Jobs ab

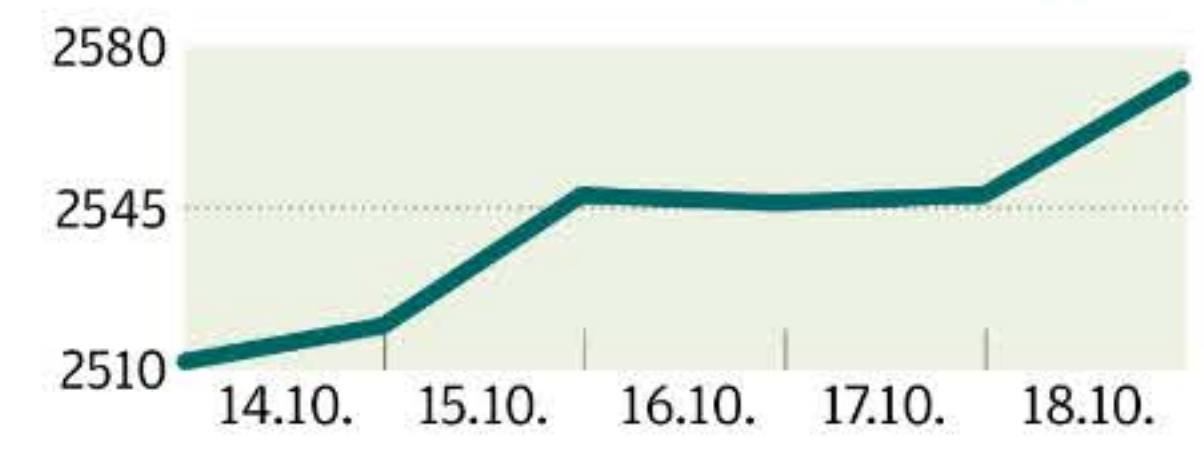
Der Job-Kahlschlag beim ATX-Mitglied Conwert geht weiter: Heuer wurde ein Fünftel der Belegschaft abgebaut, im kommenden Jahr sollen beim Immobilienkonzern weitere fünf bis zehn Prozent gehen. Dafür winkt Anlegern eine höhere Dividende. **4**

# Neue Wirtschaftskraft im Hohen Haus



APA, Bloomberg (3), beige stellt

**ATX** 0,99% ↗ 2572,86



DAX	0,60%	↗	8865,10
FTSE	0,71%	↗	6622,58
Stoxx 50	0,76%	↗	3033,31
Dow Jones	0,18%	↗	15399,65
Euro vs. US-\$	0,24%	↗	1,3695
Brent-Öl	0,47%	↗	109,62

## UNTERNEHMEN & MÄRKTE

### EU-Energieprojekte dienen Industrie als Vorbild

Beschleunigte Verfahren bei EU-Energieprojekten sollen für alle wichtigen Infrastruktur-Vorhaben gelten, fordert die IV. **2**

STANDORT

# Südtirol zieht mit guter Lage Start-ups an

BOZEN. Südtirol wird immer stärker zum Magnet für Start-up-Unternehmer. „Der italienische Markt bietet für uns ein attraktives Marktpotenzial, gleichzeitig können wir in Südtirol wertvolle Erfahrungen für die geplante Expansion nach Norden und Osten gewinnen“, sagt Manuel Steger, Firmengründer der MaGa Group International.

Die Entscheidung, sich hier anzusiedeln, sei nach reiflicher Überlegung gefallen, sagt der Firmenchef. Denn die Expansion könne man von hier am besten vorbereiten: Hier werden mehrere Sprachen gesprochen und zwei Kulturen gelebt. Zudem sei der Standort Südtirol ein sehr zentraler Ort, perfekt für eine geplante Expansion auch in Richtung Österreich.

Die MaGa Group International mit Sitz in Vahrn zählt in der Südtiroler Start-up-Szene als eines der erfolgreichsten und innovativsten Unternehmen. Die Firma hat eine Handy-App für Taxifahrer und Taxikunden entwickelt. Mittels GPS können dabei Kunden leichter Taxis in der Umgebung

suchen und finden. Zudem werden bei Taxi-Apps die Unternehmer direkter mit ihren Kunden verbunden, das spart Kosten, da auf eine teure Funkzentrale verzichtet werden kann.

### Hard- und Software

Die MaGa Group hat sich aber nicht nur auf die Taxi-App spezialisiert, sondern auch eine Anwendung auf den Markt gebracht, die Infos über öffentliche Verkehrsmittel vermittelt und zugleich Autofahrern die Möglichkeit bietet, Parkplätze zu buchen und zu bezahlen.

Im Vergleich zu anderen Start-ups setzt das Unternehmen auch auf eine Kombination aus Hardware und Software. „Am Markt soll nicht nur eine Softwarelösung angeboten werden, sondern ein komplettes Paket – ein Produkt, mit dem sich das Unternehmen stark von den klassischen Mitbewerbern differenziert“, sagt der Südtiroler.

So könne man schnell und langfristig Kunden an sich binden und diese für die Dienstleistungen des Unternehmens begeistern. (mt)



Die MaGa-Group hat eine App für Taxis entwickelt. Südtirol bietet dem Unternehmen gute Expansionschancen

STEIERMARK



Der Lotus Evoke soll mit steirischer Hilfe einen leistungsfähigen Elektroantrieb mit hoher Reichweite bekommen

# Steirische Forschung macht Autos schlau und effizienter

Das Grazer Kompetenzzentrum Virtual Vehicle hat sich zum Ziel gesetzt, Autos mit einem echten Computer zu steuern und die Effizienz bei E-Fahrzeugen zu verbessern.

GRAZ. Zwei Entwicklungsprojekte im Gesamtvolumen von 20 Millionen € wird das Grazer Kompetenzzentrum Virtual Vehicle in den nächsten drei Jahren realisieren. Finanziert wird die Forschung, die sich auf Elektrofahrzeuge konzentriert, von der EU. An den Projekten sind auch namhafte Unternehmen wie VW, Lotus, Landrover, AVL List und Infineon beteiligt.

Das erste Projekt beschäftigt sich mit der Integration eines Vollcomputers in Fahrzeugen. Damit soll die Rechenleistung auf das bei PCs übliche Niveau angehoben werden. „Derzeit können elektronische Steuerungssysteme in Fahrzeugen nur einfache Aufgaben bewältigen. Wir wollen sie dazu befähigen, Informationen über Standort, Wetter, Verkehrssituation und allgemein Informationen aus dem Internet in die Fahrzeugsteuerung mit einzubeziehen“, schildert Projektleiter Daniel Watzenig. Hintergrund ist, dass so Energie gespart werden kann, was der Reichweite von Elektrofahrzeugen zugutekommen würde.

Einen entsprechenden Multicore-Rechner gibt es schon, ihn wird Infineon zur Verfügung stellen. In dem Projekt des Kompetenzzentrums wird es vor allen Dingen um die Auswahl von sinnvollen Datenquellen gehen.

### „Supercaps“ im Auto

Mit dualen Energiespeichern befasst sich das zweite Projekt. Getestet wird dabei eine Kombination von Lithium-Ionen-Batterien mit sogenannten Supercaps – also Höchstleistungskondensatoren. Während die Lithium-Batterien eine hohe Energiedichte haben und so viel Strom speichern können, glänzen die Supercaps mit extrem kurzen Ladezeiten. „Kei-

ne Batterie kann beides, verbunden mit einem ordentlichen Rechner wird die Energie aus dem jeweils dafür besser geeigneten Speicher bereitgestellt“, sagt Watzenig. So soll die Reichweite von Elektrofahrzeugen um rund 25 Prozent erhöht werden.

Vorerst wäre diese Technologie jedoch nur für E-Fahrzeuge der Premiumklasse geeignet. Watzenig: „Die Supercaps sind sehr teuer, wir werden in dem Projekt aber auch Ansätze erforschen, wie man die Kondensatoren billiger machen kann.“

Ziel der Projekte sind laut Watzenig lauffähige Prototypen. Im Fall eines Lotus Evoke ist dies bereits gelungen. „Am Ende des Tages muss es einen Impact für die Autohersteller geben“, so Watzenig. Dies sei gar nicht so leicht, denn: „Die Autoindustrie ist grundsätzlich evolutionär, nicht revolutionär. Für die OEM sind letztlich Stückzahlen relevant, nicht die technologische Neuerung an sich.“

ANDREAS KOLB andreas.kolb@wirtschaftsblatt.at

„Am Ende des Tages muss es einen Impact für die Autohersteller geben“

DANIEL WATZENIG PROJEKTLIEFER

### VIRTUAL VEHICLE

Das Kompetenzzentrum Virtual Vehicle an der Grazer Technischen Universität beschäftigt sich mit der Konstruktion und Verbesserung von Fahrzeugen. Das geschieht über weite Strecken virtuell, was massiv Entwicklungskosten für Prototypen einspart.

Virtual Vehicle beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Am Kompetenzzentrum sind die TU mit 40 Prozent, Joanneum Research mit zehn Prozent, Magna und AVL mit je 19 Prozent und Siemens mit zwölf Prozent beteiligt.

### AUSSCHREIBUNGEN

- BURGENLAND**  
Arbeitsmarktservice Burgenland, Wettbewerb - Vermittlungshilfekurs für Frauen in Güssing, Abgabe: 15.11.2013, 10:00 Uhr
- NÖ Landesfeuerwehrverband**, Tiefeladeanhängewagen - Feuerwehrfahrzeug, Abgabe: 25.11.2013, 09:00 Uhr
- Stadtgemeinde Langenlois**, Bauüberwachung für das Hochwasserschutzprojekt Zöbing, am hofen/Thaya, Abgabe: 12.11.2013, 08:30 Uhr

### NIEDERÖSTERREICH

# Compacfoam lebt vom Export

WOLKERSDORF. Seit der Unternehmensgründung vor fünf Jahren ist beim niederösterreichischen Compacfoam viel



arbeiten, dass er die

konnte, verdankt das Unternehmen vor allem der österreichischen Förderlandschaft: 750.000 € kamen allein aus dem ERP-Fonds der Austria Wirtschaftszentren. Diese

